

# Netzbrief

## Demenz

Veranstaltungen rund um den  
Weltalzheimertag am 21.09.2014:

Für den Monat September gibt es im Veranstaltungskalender des DemenzNetzes weit über 40 Angebote. Für den Netzbrief Demenz haben wir hier eine kleine Auswahl abgedruckt. Weitere, fortlaufend aktualisierte Angebote finden Sie im Internet unter [www.demenznetz.info](http://www.demenznetz.info) oder Sie fordern unter der unten angegebenen Telefonnummer des Koordinationsbüros eine gedruckte Version an.

**Do., 04.09.2014 | 19.00 Uhr**

### Vortrag zum Thema: Leistungen der Pflegeversicherung bei Menschen mit Demenz

Dozenten: Thomas Macher und Marie Lapp  
Tagespflege Ludwig-Steil-Hof, Präses-Ernst-Wilm Str. 2,  
32339 Espelkamp, Tel. 05772.5640

**So., 07.09.2014 | 10.00 – 18.00 Uhr**

### Kleine Holz- und Kreativ-Werkstatt

Holzarbeiten speziell für Menschen mit Demenz nicht nur für Männer unter Anleitung eines Tischlermeisters.  
Ergotherapie Besch, Portastr. 70b, 32457 Porta Westfalica,  
Tel. 0571.97198444

**Fr., 19.09.2014 | 15.30 – 18.00 Uhr**

### Verwöhhnachmittag für pflegende Angehörige

Café Prinz Friedrich, Johansenstr. 1, 32423 Minden  
Leben mit Demenz – Alzheimergesellschaft Kreis Minden-Lübbecke e.V., Tel. 0571.9742967

**Sa., 20.09.2014 | 10.00 – 17.30 Uhr**

### Fachtagung „Was geht! Sport, Bewegung und Demenz“

Sportliche Perspektiven für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, Ort: E-Werk, Diakonie Stiftung Salem, Hermannstr. 21a, 32423 Minden,  
Leben mit Demenz – Alzheimergesellschaft Kreis Minden-Lübbecke e.V. in Zusammenarbeit mit vielen Netzwerkpartnern, Tel. 0571.6483546

**Mi., 24.09.2014 | 20.00 – 22.00 Uhr**

### Filmvorführung „Eines Tages“

Kulturzentrum BÜZ, Johanniskirchhof 1, 32423 Minden  
Leben mit Demenz – Alzheimergesellschaft Kreis Minden-Lübbecke e.V., Hospizkreis Minden e.V.

**Jeden 2. und 4. Mittwoch | 15.00 – 17.00 Uhr**

### Aktivierungsinsel

Wir starten immer mit einem gemütlichen Kaffeetrinken und dann wird das geplante Thema umgesetzt.  
K&K Gesellschaft für häuslichen Senioren- & Krankenpflegedienst mbH, Bahnhofstraße 16, 32312 Lübbecke,  
Tel. 05741.36650



**September 2014**

### Spezieller Medikations-Check für Demenzpatienten

Die Beratung erfolgt durch zertifizierte Apotheker/-innen, die mit dem Arzneimitteltherapie-Sicherheitsprogramm der Universität Münster/Apothekerkammer Westfalen-Lippe arbeiten. Die Dauer beträgt ca. 30 Minuten, Medikationspläne sind mitzubringen, um Voranmeldung wird gebeten.

Telefonische Voranmeldung unter:

- Neue Apotheke  
Lange Str. 20, 32312 Lübbecke, Tel. 05741.31980
- Stern-Apotheke  
Lange Str. 1, 32312 Lübbecke, Tel. 05741.7701
- Brandsche Apotheke am Klinikum  
Flurweg 13, 32457 Porta Westfalica, Tel. 0571.9739990
- Brandsche Apotheke  
Königstr. 67, 32427 Minden, Tel. 0571.23925
- Viktoria-Apotheke  
Grille 1a, 32423 Minden, Tel. 0571.30251
- Apothekerin der BKK Melitta Plus  
Marienstr. 122, 32423 Minden, Tel. 0571.9759-1181

#### Kontakt

Koordinationsbüro DemenzNetz  
Kreis Minden-Lübbecke  
Simeonstrasse 19, 32423 Minden  
Tel. 01804.453300\*  
[www.demenznetz.info](http://www.demenznetz.info)

#### Impressum

V. i. S. d. P.: Thomas Volkening  
PariSozial  
Minden-Lübbecke/Herford  
Simeonstrasse 19,  
32423 Minden

\*20 ct je Gespräch aus dem Festnetz, Mobilfunk maximal 42 ct pro Minute



Neben dem Bundesgesundheitsministerium fördert maßgeblich die AOK NordWest die Weiterentwicklung des DemenzNetzes Kreis Minden-Lübbecke und den Versand dieser Ausgabe des Netzbriefes Demenz. Die BKK Melitta plus fördert dankenswerterweise die grafische Gestaltung.



#### Umfrage

„Demenzfreundlichkeit“ – Schülerinnen und Schüler des Fachseminars für Altenpflege haben sich schlau gemacht.

#### Termine

Veranstaltungshinweise zum Thema Demenz:  
Hier können Sie sich informieren



[www.demenznetz.info](http://www.demenznetz.info)

## Landrat Dr. Ralf Niermann



Liebe Leserin, lieber Leser,  
wenn ein geliebter Mensch an Demenz erkrankt, sich schleichend verändert, nach und nach immer mehr vergisst, stellt das alle Beteiligte vor bislang unbekannte Herausforderungen. Der erkrankte Mensch braucht ständige Begleitung, Anleitung und Betreuung. In sehr vielen Fällen wird diese wichtige und sicherlich oft schwierige Aufgabe ganz selbstverständlich von den Angehörigen übernommen. Auch wenn die Pflege zu Hause für den Erkrankten oftmals die beste Lösung ist, kann diese für die pflegenden Angehörigen körperlich wie auch psychisch sehr belastend sein. Da ist frühzeitige Hilfe angebracht. Eine Möglichkeit, im Kreis Minden-Lübbecke Hilfe zu bekommen, besteht über das DemenzNetz, in dem aktuell rund 130 Kooperationspartnerinnen und -partner Mitglied sind. Grundidee und Ziel des DemenzNetzes ist, gemeinsam mit vielen Engagierten im Kreis Minden-Lübbecke vorhandene Unterstützungsangebote besser zu vernetzen, um Betroffenen und ihren Bezugspersonen zügiger und zielgerichteter passgenaue Hilfen anbieten zu können.

Mit dem heute erstmalig erscheinenden „Netzbrief Demenz“ möchten wir möglichst viele Interessierte und von Demenz betroffene Bürgerinnen und Bürger sowie Kooperationspartnerinnen und -partner erreichen und über aktuelle Entwicklungen informieren. Hauptthema dieser ersten Ausgabe ist „Demenzfreundlichkeit bzw. Demenzunfreundlichkeit“. Das DemenzNetz Kreis Minden-Lübbecke hat auf seiner Homepage [www.demenznetz.info](http://www.demenznetz.info) eine Mit-mach-Aktion zum Thema Demenzfreundlichkeit ausgerufen, an der sich mittlerweile viele Menschen beteiligt haben und in dessen Rahmen sowohl demenzfreundliche Situationen als auch Situationen, die eine Demenzfreundlichkeit vermissen lassen, geschildert werden. Der Kreis Minden-Lübbecke setzt sich gerne für mehr Demenzfreundlichkeit ein und ich unterstütze die Schaffung von Rahmenbedingungen, damit demenzkranke Menschen mitten in unserer Gesellschaft menschenwürdig leben können und pflegende Angehörige in ihrer anerkennenswerten Arbeit gestärkt und entlastet werden.

In diesem Sinne möchte ich mich ganz herzlich für die Erstellung und Verteilung des Netzbriefes Demenz sowie für die vielen Unterstützungsangebote im Rahmen des DemenzNetzes Kreis Minden-Lübbecke bedanken.

Ihr

Dr. Ralf Niermann, Landrat des Kreises Minden-Lübbecke

## Demenz(un)freundlichkeit

„Demenzfreundlich“ ist ein eigenartiges Wort! Was könnte „freundlich“ sein an „Demenz“? Was das Wort meint, soll Außenstehende zum Nachdenken bringen: Es geht um eine Umgebung, die auf Demenzkranke freundlich reagiert. Das können Menschen, Häuser, Geschäfte, Straßen, Vereine und andere Organisationen sein. Wie jeder nachvollziehen kann, der mit Demenz zu tun hat, kommt in der Welt von heute noch zu oft das Gegenteil von „Demenzfreundlichkeit“ vor: Demenzunfreundlichkeit.

Schülerinnen und Schüler des Fachseminars für Altenpflege der Diakonie Stiftung Salem in Minden haben sich die Aufgabe gestellt, ein bisschen genauer hinzuschauen: Wie demenzfreundlich – oder eben demenzunfreundlich – geht es im Kreis Minden-Lübbecke eigentlich zu? Herausgekommen ist eine Rundreise durch Institutionen und Familien. Wenn man das Ergebnis in einem Satz zusammenfassen wollte, könnte der in etwa so lauten:

**Die Menschen bemühen sich, den speziellen Bedürfnissen von Demenzkranken gerecht zu werden, aber die Unsicherheit ist groß – und damit auch der Bedarf an Informationen.**

Wir haben einige der Stationen herausgegriffen, an denen sich die Schülerinnen und Schüler informiert haben.

Aus Gründen des Datenschutzes nennen wir keine Namen, Firmen und Organisationen.

### Eine Kellnerin

Das Wort „demenzfreundlich“ sagt mir erstmal wenig. Ich glaube allerdings, dass der Kreis Minden-Lübbecke im Großen

und Ganzen demenzfreundlich ist, dennoch fehlt es offensichtlich an Informationen, vor allem auch in der Gastronomie. Ich habe schon verwirrte Gäste bedient, mir aber nicht viel dabei gedacht. Mit mehr Wissen im Hinterkopf hätte ich sicher anders reagieren können. Spezielle Schulungen für Angestellte in der Gastronomie gibt es nicht.

*Ich interessiere mich dafür, wie Demenz entsteht und ob man der Krankheit vorbeugen kann. Ich könnte mir vorstellen, dass Betroffene sehr viel Unterstützung und Verständnis brauchen.*

### Eine Bankangestellte

Ich hatte mal einen Kunden, der jeden Tag mehrmals Geld abgehoben hat – irgendwann war sein Guthaben aufgebraucht. Er hat sich dann beschwert, dass mit dem Gerät etwas nicht stimmt. Weil ich die Tochter kannte, habe ich sie darauf angesprochen, obwohl wir dies ja eigentlich wegen der Schweigepflicht nicht dürfen. So konnte das Geld jedoch wieder auf das Konto eingezahlt werden, und die Dame musste keine Überziehungszinsen zahlen. Die Tochter hat sich daraufhin eine Vollmacht für das Konto ausstellen lassen. *Über Demenz weiß ich nur, was man halt so aus den Medien mitbekommt: Dass die*



*Menschen im Laufe der Zeit alles vergessen. Wer Hilfe benötigt oder danach aussieht, als ob er Probleme hätte, dem wird bei uns geholfen.*

### Ein Geschäftsinhaber

Ich habe in meiner Familie einen Fall von Demenz, das ist das Schlimmste, was einem passieren kann. Wenn ich im Geschäft „verwirrte“ Kunden erkenne, stelle ich ihnen Personal zur Seite, so dass sie alles finden, was sie brauchen. Meine Mitarbeiter helfen gern, es gibt keinen, der diese Menschen nicht akzeptiert.

*Schulungen zum Thema Demenz gibt es allerdings nicht. Ich denke darüber nach, einen Liefer-Service einzurichten, der Menschen zu Hause mit allem Nötigen versorgt. Spezielle Schulungen für Personal im Einzelhandel würde ich begrüßen.*

### Eine Polizistin

Ich habe Erfahrung mit dem Thema, weil meine Mutter von der Krankheit betroffen gewesen ist. Zum einen liegen in meiner Dienststelle Broschüren zum Thema Demenz aus, zum anderen gibt es beim Sozialamt eine Pflegefachkraft, die Poli-

zisten zu Hilfe rufen könnten, wenn sie Probleme mit Demenzkranken haben. *Grundsätzlich erlebe ich demenzkranke Menschen eher als Opfer denn als Täter. Manchmal wird ihre Schwäche ausgenutzt, aufgrund ihrer Krankheit sind sie zudem oft keine verlässlichen Zeugen.*

### Eine Angehörige

Der Hausarzt berät meine kranke Mutter und mich sehr demenzfreundlich. Ich habe mich außerdem vom Demenzfachdienst beraten lassen, das ist verständlich und kompetent geschehen. Ein Freund der Familie nimmt meine demenzkranke Mutter gelegentlich in den Verein mit, in dem sie seit Jahren aktiv ist. Ich empfinde es als sehr angenehm, dass meine Mutter noch so aktiv am Leben teilnehmen kann.

*Ich freue mich über die Vielzahl an Hilfsangeboten im Kreis Minden-Lübbecke: So fühlt man sich nicht allein gelassen.*

### Eine Arzthelferin

Manchmal wundere ich mich, wenn ich eine Frau zum Ausziehen schicke und die nach fünf Minuten immer noch angezogen in der Kabine steht. Ich versuche mit Demenzkranken so normal wie möglich umzugehen. Es ist in solchen Situationen sicher von Vorteil, wenn bei Gespräch und Behandlung eine Vertrauensperson dabei ist.

*Es sollte mehr Kommunikation zwischen allen Beteiligten geben, es wäre schön, wenn dieser Netzbrief dazu beitragen könnte.*

## Demenzfreundlichkeit im Krankenhaus Lübbecke-Rahden: Doppelt hilft besser bei Demenz plus

### Titelthema Krankenhaus:

Für Menschen mit Demenz kann ein Krankenhausaufenthalt zum Problem werden: Er reißt sie aus der gewohnten Umgebung und bringt ihren Tagesablauf durcheinander. In Zusammenarbeit mit „Leben mit Demenz – Alzheimergesellschaft Kreis Minden-Lübbecke e.V.“ hat das Krankenhaus Lübbecke-Rahden ein Konzept entwickelt, welches die speziellen Bedürfnisse von Erkrankten und ihren Angehörigen berücksichtigen will. Aus dem Projekt wurde dann ein Regelangebot.

### Einige Eckpunkte des Konzeptes:

- ➔ Angehörige können sich als Begleitperson mit aufnehmen lassen („Rooming-in“)
- ➔ bei planbaren Aufnahmen wird eine Verkürzung der Verweildauer oder eine ambulante Krankenhausbehandlung angestrebt
- ➔ Auf den Schwerpunktstationen arbeiten Fachkräfte, die in der Betreuung von Demenzpatienten besonders geschult und weitergebildet sind
- ➔ Angehörige sind bei der Weiterentwicklung der Angebote eingebunden



### Vorteile für die Patienten und ihre Angehörigen:

- ➔ Angehörige werden in die Patientenvisite einbezogen, Angehörigengespräche mit dem Arzt und/oder einer Pflegefachkraft gehören zum Standard
- ➔ Überleitung ins DemenzNetz, so dass ein Hausbesuch, eine Erstberatung zu Hilfemöglichkeiten und Leistungsansprüchen erfolgen kann
- ➔ Das Krankenhaus Lübbecke-Rahden arbeitet mit dem LOGBUCH Demenz, einem Patientenpass für Betroffene

